



PROTOKOLL

der 71. Generalversammlung der SAB vom 28. August 2014 in Sitten (VS)

Anwesend :

106 Personen, darunter verschiedene Kollektivmitglieder, Einzelmitglieder sowie Vorstandsmitglieder. Unter den Anwesenden befinden sich ausserdem viele Gäste, Referentinnen und Referenten, Medienvertreter, sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SAB.

Eidg. Parlamentarier

- Baumann Isidor, Ständerat und Präsident der SAB
- Fournier Jean-René, Ständerat Kanton Wallis
- Amherd Viola, Nationalrätin, Kanton Wallis
- Buttet Yannik, Nationalrat, Neuchâtel
- Favre Laurent, Nationalrat

Vertreter des Bundes und der Kantone

- Maier Thomas, Bundesamt für Landwirtschaft, Bern

Vertreter schweizerischer Organisationen

- Gehriger Willy, Präsident Schweizer Berghilfe, Adliswil
- Pasche Philippe, Schweiz. Gesellschaft für Hotelkredite, Zürich
- Stauffer Christian, Geschäftsführer Netzwerk Schweizer Pärke

Vertreter der Region

- Dussex Grégoire, Präsident des Grossen Rates des Kantons Wallis
- Bianco Eric, Chef Service du développement économique Valais
- Dayer Gérald, Service de l'agriculture Valais
- Rappaz Pierre-Marie, Délégué aux questions économiques Valais
- Steiner Moritz, Chef Dienststelle für Energie Wallis

Regionale Ämter/Organisationen

- Amman Gabriel (Präsident) und Elmiger Thomas (Vorstandsmitglied), Oberwalliser Landwirtschaftskammer Visp
- Constantin Damian, Direktor Wallis/Valais Promotion
- Dumas Francis, Präsident Groupement population montagne du Valais romand, Martigny
- Felley Pierre-Yves, chambre valaisanne de l'agriculture, Conthey
- Riesen Vincent, Direktor Chambre valaisanne de commerce et de l'industrie Sion
- Ruppen Bruno, Präsident Netzwerk Oberwalliser Berggemeinden
- Antille Jean-Daniel, Direktor Antenne régions Valais romand

Ehrenmitglieder

- Maissen Theo, eh. Ständerat und eh. Präsident SAB
- Germano Mattei, Ehrenmitglied SAB

Vorsitz: Isidor Baumann, Ständerat und Präsident der SAB

Protokoll: Barbara Rekibi

Traktanden:

1. Eröffnung durch den Präsidenten der SAB, Ständerat Isidor Baumann, Wassen
2. Protokoll der 70. Generalversammlung vom 29. August 2013 in Glarus
3. Entgegennahme des Tätigkeitsberichts 2013 mit Präsentationen durch die SAB-Mitarbeiter
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2013
5. Ersatzwahlen für den Rat der Berggebiete
6. Verschiedenes / Aussprache

Isidor Baumann eröffnet die 71. Generalversammlung der SAB um ca. 14.30 Uhr. Er begrüsst alle Anwesenden und gibt auch ein paar Entschuldigungen bekannt. Er freut sich darüber, in Sitten Gast sein zu dürfen und begrüsst insbesondere Grégoire Dussex, Präsident des Grossen Rates des Kantons Wallis.

Grégoire Dussex freut sich, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Generalversammlung der SAB im - seiner Meinung nach - schönsten Kanton der Schweiz begrüssen zu dürfen. Das Wallis ist vielseitig und einzigartig. Mit Wallis verbindet man Sonne, Wein, Berge und Dolce-far-niente. Das Wallis vermittelt in der Tat verschiedene Gesichter: ein modernes und offenes Image, getragen von Tradition und Geschichte, Gastfreundschaft und Heiterkeit, Schlichtheit und Grossartigkeit... Es ist schwierig, in nur wenigen Worten das Wallis zu beschreiben.

Im Jahr 2015 wird der Kanton Wallis ein besonders Ereignis feiern: das 200-Jahr-Jubiläum des Beitritts des Wallis zur Schweizerischen Eidgenossenschaft. Der Kanton Wallis möchte dies zum Anlass nehmen, sich von seiner vereinten, modernen und weltoffenen Seite zu präsentieren. Neben einer offiziellen Feier werden in diesem Zusammenhang verschiedene Projekte und Veranstaltungen unterstützt, die während des ganzen Jahres in allen Kantonsteilen stattfinden werden. Im Zentrum dieser Projekte steht ausserdem die Verbundenheit des Wallis mit dem Föderalismus. Auch heutzutage ist der Föderalismus nach wie vor von grosser Bedeutung für die Schweiz und insbesondere für einen Bergkanton wie das Wallis. Denn es ist wichtig, dass die Interessen der Berggebiete auch auf politischer Ebene wahrgenommen werden. Dabei ist die SAB eine grosse Hilfe. Er dankt der SAB für ihr Engagement zugunsten der Berggebiete und ländlichen Räume.

Lex Weber ist ein gutes Beispiel dafür. Die Annahme der Zweitwohnungsinitiative war und bleibt für die Berggebiete ein grosser Schock. Es ist aber wichtig, dass die Berggebiete nach

vorne schauen und sich auch den kommenden Herausforderungen stellen. Alleine kann man jedoch nichts erreichen. Hier ist Zusammenarbeit angesagt, denn nur zusammen ist man stark genug!

Er wünscht allen Tagungsteilnehmer einen schönen Aufenthalt in Sitten und hofft, dass sie viel von den wichtigsten Symbolen des Wallis profitieren können: Sonne, Wein und Gastfreundschaft.

Isidor Baumann dankt Grégoire Dussex für seine sympathischen Grussworte. Er hebt zwei wichtige Punkte aus der Rede von Herrn Dussex hervor:

- Die eigenen Stärken erkennen und weiterentwickeln
- Gemeinsam ist man stärker

Als Dank für seine Rede und das Gastrecht im Grossratssaal überreicht Isidor Baumann Grégoire Dussex ein Buch von Gilles Rudaz und Bernard Debarbieux über die schweizerischen Berggebiete in der Politik. Dabei betont er, dass man die Vergangenheit kennen muss, um die Zukunft bewältigen zu können.

1. Eröffnung durch den Präsidenten Isidor Baumann

Isidor Baumann vergleicht die aktuelle Situation für die Berggebiete und ländlichen Räume mit dem Wetter, das wir in diesem Sommer hatten. Auch für die Berggebiete gab es nur wenig Sonnenschein und viele Wolken und Regenschauer.

Ein gutes Beispiel dafür ist die NFA. Wenn es die NFA nicht gäbe, hätte dies fatale Auswirkungen auf die Berggebiete und ländlichen Räume. Sie wären hier die grossen Verlierer. Das Geld würde überall fehlen. Deshalb kämpft die SAB für eine Verbesserung des NFA-Systems.

Eine andere „Gewitterwolke“ ist die Tripartite Agglomerationskonferenz TAK. Diese hatte der SAB mitgeteilt, dass eine Zusammenarbeit mit der SAB nicht gewünscht wird. Nun muss die SAB diesbezüglich den Weg des Kampfes einschlagen, anstatt die des Dialogs.

Auch in der Tourismuspolitik sieht es ziemlich düster aus. Einzige „Aufhellungen“ sind hier die neue Regionalpolitik und das Förderprogramm des Bundes „Innotour“.

Ebenfalls grosse Herausforderungen gibt es im Verkehrsbereich. Dabei müsste der öffentliche Verkehr im Berggebiet und ländlichen Raum unbedingt gefördert werden. Die Pauschalisierung des Pendlerabzuges ist für die Rand- und Berggebiete besonders ungerecht. Aber er ist Bestandteil der Vorlage FABI und deshalb leider notwendig.

In der Agrarpolitik gibt es ebenfalls zahlreiche „Wolken“. Man erkennt langsam das wahre Gesicht der aktuellen Agrarpolitik. Die Auswirkungen der Abschaffung der tierbezogenen Beiträge sind bereits heute spürbar. Dabei hat die SAB schon immer genau davor gewarnt.

Positiv sind aber die neuen Entwicklungen im Berggebiet. In den letzten Jahren fand erstmals einen Zuwachs der Bergbevölkerung statt. Dieser konzentriert sich jedoch auf die regionalen Zentren. In den meisten Bergdörfern sorgen die Abwanderung und die Überalterung nach wie vor für grosse Probleme. Die SAB hat diese Problematik erkannt und ist bestrebt, nach Lösungen zu suchen.

Am 11. März 2012 gab es für die Berggebiete ein besonders starkes „Unwetter“. Doch nun ist in diesem Bereich glücklicherweise eine Verbesserung in Sicht. Denn die meisten Anliegen der Berggebiete wurden im neuen Zweitwohnungsgesetz aufgenommen. Er lobt in diesem Zusammenhang das Engagement von Thomas Egger, welcher vehement für die Interessen der Berg-

gebiete gekämpft hat. Gleichzeitig wagt Isidor Baumann jedoch zu bedenken, dass der Zweitwohnungsmarkt wohl nie mehr so „sonnig“ sein werde wie früher.

Ein wichtiger Anlass war in diesem Jahr die Tagung der bäuerlichen Familienbetriebe von Ende Juni in Grangeneuve (FR). Im September 2014 werde man dem Bundesrat eine Deklaration mit den Forderungen der bäuerlichen Familienbetriebe überreichen. Vertreter aus Entwicklungsländer waren beispielsweise sehr erstaunt darüber, mit welchen Problemen die Schweizer Familienbetriebe zu kämpfen haben. Sie hatten dies von der modernen Schweiz nicht erwartet. An der Tagung ging auch deutlich hervor, dass der aktuelle 4-Jahres-Rhythmus bei der Agrarpolitik den Bauern grosse Sorge bereitet. Denn die Landwirte sind in erster Linie Unternehmer und sie sind auf eine verlässliche Politik angewiesen.

Zum Abschluss gibt es drei „Sonnenstrahlen“ zu verkünden:

1. Die Einführung der offiziellen Kennzeichen für Berg- und Alpprodukte
2. Die teilweise Befreiung der Pistenfahrzeuge von der Mineralölsteuer
3. Die rund 8'000 freiwillige Arbeitseinsätze, welche letztes Jahr dank der KAB im Berggebiet geleistet wurden

Isidor Baumann nutzt die Gelegenheit, um allen Personen, die einen freiwilligen Arbeitseinsatz geleistet haben, zu danken. Sie haben den Berggebieten damit eine wichtige Dienstleistung erwiesen.

Er wagt auch zu glauben und zu hoffen, dass das „Wetter“ wieder besser wird. Doch nur „hoffen“ genügt nicht. Man muss auch für seine Anliegen kämpfen.

In diesem Zusammenhang dankt er auch dem Vorstand der SAB und den Mitarbeitern für ihren Einsatz zugunsten der Berggebiet und verspricht, dass sich die SAB auch weiterhin für die Interessen der Berggebiete engagieren wird.

2. Protokoll der 70. Generalversammlung vom 29. August 2013 in Glarus

Isidor Baumann schlägt Bruno Ruppen und Aldo Kropf als Stimmzähler vor. Die Vorschläge werden von der Generalversammlung genehmigt.

Jakob Schiesser macht darauf aufmerksam, dass sich im Traktandum 6 des letzten GV Protokolls einen Formulierungsfehler eingeschlichen hat. Das Projekt heisst nicht „Fastenbrot für alle“. Konkret gesagt handelt es sich dabei um die gemeinsame Aktion „Fastenopfer/ Brot für Alle“ der beiden Glarner Landeskirchen (römisch-katholische Kirche und evangelisch-reformierte Landeskirche).

Beschluss: Mit dieser Korrektur wird das Protokoll genehmigt.

3. Entgegennahme des Tätigkeitsberichtes 2013 mit Präsentationen durch die SAB - Mitarbeiter

Der Tätigkeitsbericht wurde den Mitgliedern im Frühling 2014 zusammen mit der Montagna zugestellt. Er informiert ausführlich über alle Tätigkeiten der SAB im Jahr 2013.

Thomas Egger begrüsst ebenfalls alle Anwesenden und stellt die Tätigkeiten der SAB im letzten Jahr kurz vor.

Im Jahr 2002 hat er erstmals versucht, die politischen Aufgaben der SAB, die sogenannten „politischen Baustellen“ graphisch darzustellen. Er hat dabei gehofft, dass diese „Baustellen“ irgendwann verschwinden würden. Wie es die nachstehende Grafik jedoch zeigt, ist dies nicht der Fall: die Baustellen gibt es immer noch.



Speziell kritisiert er den geplanten Aufschlag des Benzinpreises im Rahmen des NAF. Dies ist für die Berggebiete ein schwerer Schlag und kann so nicht akzeptiert werden.

Er dankt den Parlamentarierinnen und Parlamentarier für ihre Unterstützung in Zusammenhang der Anliegen der SAB.

Thomas Egger betont, dass es nicht reicht, wenn nur auf Bundes- und Kantonebene die Politikbereiche besser koordiniert werden. Wichtig ist v.a. aber auch eine bessere sektorenübergreifende und überkommunale Zusammenarbeit. Der Expertenbericht zur Umsetzung der Motion Maissen (Strategie des Bundes für die Berggebiete und ländliche Räume) geht genau in diese Richtung und wird von der SAB begrüsst.

Des Weiteren verweist Thomas Egger auf die Petition „Bergregionen: nicht nur schützen auch nützen“. Auch wenn es gut ist, dass das Berggebiet geschützt wird: Man darf nicht vergessen, dass die Berggebiete vor allem Lebens- und Wirtschaftsräume sind. Es ist deshalb wichtig, dass man hier Grenzen setzt.

Vincent Gillioz, Ressortleiter Kommunikation, stellt die verschiedenen Kommunikationskanäle der SAB vor:

- Internet
- Newsletter
- Pressemitteilungen
- Twitter
- Facebook usw.

Jörg Beck, Ressortleiter Landwirtschaft, sprach ein paar Worte zur nationalen Konferenz der bäuerlichen Familienbetriebe vom 27. Juni 2014 in Grangeneuve (FR). Diese Tagung war der Höhepunkt zum „Internationalen Jahr der bäuerlichen Familienbetriebe 2014“. An der Tagung nahmen rund 150 Personen teil. Folgende Forderungen zur Stärkung der bäuerlichen Familienbetriebe wurden in der Schlussdeklaration festgehalten:

- Ernährungssouveränität anerkennen
- Gerechtes Einkommen ermöglichen
- Faire Regeln für alle
- Multifunktionalität der Landwirtschaft fördern
- Entwicklungszusammenarbeit vertiefen
- Rechte der Frauen stärken
- Forschung, Bildung, Beratung fördern.

Die definitive Deklaration wird am 9. September 2014 dem Bundesrat überreicht.

Peter Niederer, Beratung Regionalentwicklung, stellt ein Projekt aus Rumänien vor. Hier geht es insbesondere darum, einen Beitrag zur Stärkung einer nachhaltigen Berglandwirtschaft basierend auf traditionellen Bewirtschaftungsformen und einen Beitrag zu einem nachhaltigen und integrierten Management der Wälder durch eine Stärkung der Waldbesitzer zu leisten. Die SAB übernimmt hier die Gesamtverantwortung, die Projekte werden vor Ort durch lokale Partner umgesetzt.

Die Technische Abteilung der SAB besteht aus Heinz Aebersold (stv. Direktor), Fabian Bucher (KAB), Stephan Amlser (GLB Beratung, Versicherung, Pensionskasse) und Pius Fölmli (Bauberatung, GLB, Weiterbildung). Die KAB konnte im Jahr 2013 ein neuer Rekord verzeichnen: es wurden fast 8'000 Arbeitseinsätze vermittelt.

HEIMARBEIT.CH wurde per 1. Januar 2012 in die SAB als Abteilung mit eigenständiger Rechnung integriert. Mit HEIMARBEIT.CH wurde auch die Swiss Work Mobile AG übernommen. In Vorbereitung dieser Integration hatte die SAB im Jahr 2011 einer Anpassung des Zweckartikels der SAB-Statuten zugestimmt.

Für HEIMARBEIT.CH und die Swiss Work Mobile AG wurde in den Jahren 2012 und 2013 eine Vision mit einer Vorwärtsstrategie erarbeitet. Leider sind mit den verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen die gesteckten Ziele nicht erreichbar.

Die Heimarbeitsvermittlung wird deshalb per Ende 2014 eingestellt. Die Swiss Work Mobile AG wird per 30. September 2014 aus der SAB ausgegliedert und der rentable Teil in Ermenswil in die Swiss Work Mobile GmbH ohne Beteiligung der SAB umgewandelt.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen zum Tätigkeitsbericht gewünscht.

Beschluss: Der Jahresbericht 2013 wird von der Generalversammlung entgegen genommen.

4. Genehmigung der Jahresrechnung 2013

Thomas Egger präsentiert die Jahresrechnung 2013. Die Erfolgsrechnung 2013 zeigt einen Ertragsüberschuss von CHF 20'663.12.

Der Ertragsüberschuss konnte hauptsächlich durch verschiedene Projekte, die die SAB für sich gewinnen konnte, erzielt werden. Selbstverständlich bilden auch die Mitgliederbeiträge einen wichtigen Bestandteil dieses Erfolges. Leider genügen die Mitgliederbeiträge jedoch alleine nicht mehr, damit die SAB ihre vielseitigen Dienstleistungen aufrechterhalten und erweitern kann.

Thomas Egger nutzt die Gelegenheit, um allen Mitgliedern für ihre Unterstützung zu danken.

Die Erfolgsrechnung von HEIMARBEIT.CH weist einen Jahregewinn von CHF 814.77 auf. Diese Rechnung wird getrennt geführt.

Die Revisoren empfehlen der Generalversammlung, die beiden Rechnungen zu genehmigen.

Beschluss: Die Generalversammlung stimmt getrennt über die Jahresrechnung der SAB und die von HEIMARBEIT.CH ab. Beide Jahresrechnungen werden einstimmig genehmigt.

5. Ersatzwahlen für den Rat der Berggebiete

Vorstand

Der Vorsitzende der Konferenz der Regionen nimmt von Amtes wegen Einsitz in den Vorstand der SAB. Melchior Buchs, Geschäftsführer des Entwicklungsraums Thun gibt dieses Amt auf die GV 2014 ab. Neu übernimmt Raffaele de Rosa, Geschäftsführer der Region Bellinzonese e Valli, den Vorsitz der Konferenz und erhält damit Einsitz in den Vorstand der SAB.

Isidor Baumann dankt Melchior Buchs für seinen Einsatz im Vorstand der SAB und übergibt ihm ebenfalls das Buch von Gilles Rudaz sowie einen Geschenkkorb mit kulinarischen Köstlichkeiten aus dem Wallis.

Melchior Buchs wird mit Applaus verabschiedet. Gleichzeitig wird Raffaele de Rosa als neues Vorstandsmitglied der SAB begrüsst.

Rat der Berggebiete

Aus dem Rat der Berggebiete haben ihren Rücktritt bekannt gegeben:

- Philippe Chauvie, ancien directeur de SEREC
- Cleto Ferrari, Unione Contadini Ticinesi
- Felix Ziegler, Finanzverwalter Gemeinde Wassen (UR)

Als Ersatz wurden vorgeschlagen:

- Damian Constantin, Direktor Valais / Wallis Promotion als Ersatz für den 2012 zurückgetretenen Urs Zenhäusern, ehem. Direktor Wallis Tourismus
- Sem Genini, Unione Contadini Ticinesi
- Etienne Mounir, Direktor SEREC GmbH

Isidor Baumann schlägt vor, die vorgeschlagenen Mitglieder in globo zu wählen. Dieser Vorschlag wird von der GV gutgeheissen.

Beschluss: Die Generalversammlung wählt damit Damian Constantin, Sem Genini und Etienne Mounir in den Rat der Berggebiete.

6. Verschiedenes / Aussprache

Thomas Egger macht auf die nächsten Veranstaltungen der SAB aufmerksam:

22. – 24. Oktober 2014	Europäische Berggebietstagung in Bilbao (Spanien)
15. Januar 2015	Tagung zu Bauen ausserhalb von Bauzonen in Yverdon, in Zusammenarbeit mit VLP-ASPAN
25. oder 26. März 2015	Tagung zum Thema Finanzierung von Seilbahnen
Nächste GV der SAB:	27. /28. August 2015 in Meiringen (BE)

Die SAB empfiehlt ausserdem für die Abstimmungen vom 28. September 2014 folgende Parole:

- Ja zu Gastroinitiative
- Nein zur Einheitskasse

Was die Volksabstimmung vom 24. November 2014 betrifft, so empfiehlt die SAB, die Abschaffung der Pauschalbesteuerung abzulehnen.

Isidor Baumann wünscht sich, dass möglichst viele Personen der Parolenfassung der SAB Folge leisten würden. Er gibt der Generalversammlung die Gelegenheit, sich zu verschiedenen Themen zu äussern.

Dies wird von den anwesenden Mitgliedern jedoch nicht gewünscht.

Isidor Baumann bedankt sich allen ganz herzlich, welche sich für die SAB einsetzen. Er schliesst die GV um ca. 16.20 Uhr.

Für das Protokoll

Barbara Rekibi

Bern, im September 2014